Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Die römischen Legaten von Britannien.

Britannien genießt vor den übrigen römischen Provinzen den Vorzug, daß die Reihe seiner Legaten bis auf Domitians Regierung fast lückenlos überliefert ist. Um so mehr reizt die Aufgabe, diese Reihe mit Hülfe der Inschriften und der Nachrichten bei den Schriftstellern weiter fort zu führen. Was Horsley in der 1732 erschienenen Britannia Romana hierfür geleistet hat (s. besonders die angehängte chronological table), bedarf vielfältiger Berichtigung; für die Zeit bis auf und kurz nach Agricola sind Wex's (Prolegomena zu seiner Ausgabe des Agricola Cap. IV) und Cardinali's (Diplomi imperali S. 148 – 152) Zusammenstellungen benutzt worden; für die spätere Zeit hat Böcking die Nachrichten gesammelt (zur notit. occid. S. 499* ff.). Die im Index zu den englischen Inschriften im ersten Bande der Monumenta hist. Brit. (in welcher die Procuratoren als 'proconsules' aufgeführt sind) und die von Wright, The Celt, the Roman and the Saxon S. 358, gegebenen Legatenlisten verdienen kaum erwähnt zu werden.

Bekannt ist, daß England consulare Provinz war (Tac. Hist. 1, 60. Agr. 14); häufig wurde ihre Verwaltung sehr bald nach dem Consulat verliehen (vgl. Borghesi, Giorn. Arcad. XXXII, 179 und Memorie dell' inst. arch. S. 42).

Nach Caesars vergeblichen Expeditionen, nach Augustus' unausgeführten Plänen und nach dem Scheinfeldzug Caligula's machte Claudius bekanntlich Britannien zur Provinz. Der erste Legat ist:

796/43—800/47 A. Plautius (Tac. Agr. 14, Dio 60, 19 — 21). Es ist zweifelhaft, ob das Jahr 796/43 als das erste der Provinz zu gelten hat, oder das folgende. Denn weder aus den

Worten des Tacitus consularium primus A. Plautius praepositus noch aus Dio's Erzählung geht hervor, daß, wie Cardinali ſagt, egli, disfatti al primo incontro i figliuoli di Cinobellino, e conquistata porzione dell' isola, meritò l'anno stesso di essere dichiarato primo legato di quella provincia di nuova conquista. Vielmehr könnte man, der Erzählung Sueton's (Claud. 17) folgend, annehmen, daß dem Kaiſer ſelbſt der Ruhm der Eroberung vorbehalten werden ſollte, zumal Tacitus ſagt redactaque *paullatim* in formam provinciae proxima pars Britanniae. — Comites des Kaiſers auf dieſem Feldzug waren Galba (Suet. Galba 7), Ti. Plautius Silvanus (Or. 750), und ſeine Schwiegerſöhne C. Silanus Ap. f. (vgl. Borgheſi, Ann. 1850, 34) und Cn. Pompejus Magnus (Dio 60, 21). Auf welchen Legaten oder Comes des Claudius in Britannien ſich I. N. 5245 bezieht, iſt nicht zu errathen. Den im Jahre 797/44 über die reges Britanniae gefeierten Triumph des Claudius verewigt die Inſchrift des ihm errichteten Bogens, welche bisher immer falſch reſtaurirt worden iſt. Denn der Augenſchein zeigt (ſie befindet ſich im Garten Barberini mit Ergänzungen eingemauert), daß das erhaltene Stück höchſtens der dritte Theil des Ganzen iſt. Jogg behandelt dieſe Inſchrift zwar ſehr weitläufig in den transactions of the Royal society of litterature (Vol. III, P. 1, 1837 S. 245—285), gibt aber doch zuletzt Supplemente, welche dem Raum nicht entſprechen. — Die Ovation des Plautius ſetzt Dio (60, 30 vgl. Tac. Ann. 12, 32) in das Jahr 800/47, alſo fällt in dies Jahr das Ende ſeiner Verwaltung.

801/48—804/51. P. Oſtorius Scapula. Tacitus Angabe, daß der Brittenkönig Caractacus nono post anno quam bellum in Britannia coeptum (Ann. 12, 36) in des Oſtorius Gefangenſchaft gerathen ſei, ergibt, von 796/43 an gerechnet, das Jahr 804/51, wo das neunte Jahr des Krieges begann, oder 805/52, wo es endigte. Lipſius warf dem Tacitus hier einen Rechenfehler vor, weil er dies Ereigniß ſchon unter dem Jahr 803/50 erzähle; daher pflegen die Ausleger zu dieſer Stelle zu bemerken: immo septimo anno. Aber Tacitus verwahrt ſich ausdrücklich dagegen, daß, was er hier erzähle, alles im Jahr 803/50 geſchehen ſei: haec quam-

quam a duobus Ostorio Didioque pro praetoribus *plures per annos* gesta coniunxi, ne divisa haud perinde ad memoriam sui valerent (Cap. 40). Das Richtige ſahen Wex und Tillemont (note XIX sur Claude). Ebenſowenig aber beweiſen die Worte at in Britannia P. Ostorium pro praetore turbidae res excepere (Cap. 31), daß er erſt im Jahr 803/50, unter welchem ſie ſtehen, nach England gekommen ſei, wie Tillemont (Claude art. XVIII) behauptet und deshalb genöthigt iſt hinzuzufügen: et ainsi il y en est quelque autre entre eux qui ne fit rien de considerable. Wollte man auch einräumen, daß die Worte ac *subinde* P. Ostorius nach dem primus consularium A. Plautius (Agr. 14) nicht nothwendig unmittelbare Folge bezeichneten, ſo iſt doch hier kein Grund anzunehmen, daß Tacitus einen dazwiſchen liegenden Legaten nicht gekannt oder verſchwiegen habe. Alſo fällt nur ein Jahr zwiſchen des Oſtorius Conſulat im zweiten Semeſter 799/46 und die Verwaltung von Britannien. Vielleicht waren P. Ostorius Scapulae l. Pharnaces und Ostoria P. l. Amme der Inſchrift von Gretabridge bei Gough III 340 Taf. XIX, Fig. 4 Freigelaſſene dieſes Legaten. Den Namen des Cogidumnus rex, welchen Tacitus (Agr. 14) als den Römern bis auf ſeine Zeit getreu erwähnt, glauben die engliſchen Antiquare und mit ihnen ſelbſt Chriſtoph Saxius und Wex in der Inſchrift von Chicheſter Or. 1338 zu erkennen. Nach Henzens einleuchtender Vermuthung ſteckt aber in den Buchſtaben R·EGA·A/G·NBRIT nur ein tr(ibunus) leg(ionis) II Aug(ustae) in Brit(annia), der nach ſeinem Namen . . Claud(ius) . . gidubnus leicht ein mit dem Bürgerrecht beſchenkter Barbar geweſen ſein kann.

805/52—810/57. A. Didius Gallus. Die Ausführungen über ſeinen Vorgänger zeigen, daß er nicht vor Anfang 805/52 in England ſein konnte, obgleich propere vectus (Tac. Ann. 12, 40); die über ſeine beiden Nachfolger zwingen ſeine Verwaltung auf beinahe fünf Jahre auszudehnen, obgleich er senectute gravis et multa copia honorum (Cap. 15) nicht viel Thätigkeit entwickelte (Tac. l. 5. 5. und Agr. 14).

811/58. Q. Veranius Nepos kam erſt 9 Jahre nach ſeinem

Consulat 802/49 nach England; modicis excursibus Siluras populatus, quin ultra proferret morte prohibitus est (Ann. 14, 29) und noch genauer intra annum extinctus est (Agr. 14).

812/59–815/62. C. Suetonius Paulinus. Wenn sein Consulat in das Jahr 795/42 fällt (vgl. Borghesi Bull. 1846, 171), so ist die Zeit zwischen demselben und der Verwaltung Britanniens noch einmal so lang als bei seinem Vorgänger. Denn wenn er bis zu dem Feldzug gegen die Insel Mona im Jahr 814/61 (Ann. 14, 29) biennio prosperas res habuit (Agr. 14), so muß er zwei Jahre vorher nach England gekommen sein.

Die Uneinigkeit zwischen dem Legaten und dem Procurator gab Nero's Mißgunst den Vorwand ad Britanniae statum spectandum den Freigelassenen Polyclet zu senden; in der sichern Hoffnung, posse auctoritate eius non modo inter legatum procuratoremque concordiam gigni, sed et rebelles barbarorum animos pace componi. Offenbar war dies eine rein diplomatische Sendung, und das ingens agmen, welches Italien und Gallien große Kosten verursachte und selbst den britannischen Legionen Schrecken einjagte, kein Kriegsheer, sondern sein Reisehofstaat. Durch ihn wird Suetonius veranlaßt dem Nachfolger qui iam consulatu abierat (Ann. 14, 39) den Oberbefehl zu übergeben.

815/62–817/64. D. Petronius Turpilianus. Da er 814/61 consul ordinarius war, also im ersten Semester, so könnte er schon Ende dieses Jahres nach England gekommen sein. Die erwähnten Streitigkeiten und die Sendung des Polyclet, die nach dem 814/61 erfochtenen Siege des Suetonius folgt, rathen aber erst das folgende Jahr dafür anzusetzen: auch scheint das qui *iam* consulatu abierat zu sagen, er habe schon eine Zeit lang auf die ihm gebührende Provinz gewartet. Da ihm Nero gleich nach der Pisonischen Verschwörung die ornamenta triumphalia verlieh (Ann. 15, 72), so muß er seit dem April 818/65 (c. 74) schon wieder in Rom gewesen sein.

818/65—822/69. Trebellius Maximus. Sein Consulat hat Borghesi (bei Gervasio Iscrizioni di Napoli S. 42) auf das Jahr 811/58 bestimmt. Bis zum Beginn seiner Verwaltung Britanniens, welchen seines Vorgängers Abgang ergibt, fallen also fünf bis sechs

Jahre. Die Auflehnung eines ſeiner Legionslegaten zwang ihn 822/69 zum Vitellius zu fliehen (Hist. 1, 60).

822/69—823/71. (M.) Vettius Bolanus, nach einem kurzen Interregnum der Legionslegaten von Vitellius geſandt, konnte es nicht hindern, daß die britanniſchen Legionen ſich nach und nach für Veſpaſian erklärten (Hist. 2, 65. 97. Agr. 8. 16). Borgheſi (Bull. 1842, 31 sq.) vermuthet, daß er im Jahr 821/68 Conſul geweſen ſei, nach Nero's Tod, aber nicht in den ſchon von anderen Conſuln eingenommenen letzten zwei Monaten. Dann wäre auch er unmittelbar nach dem Conſulat nach England gekommen. Er war unter Corbulo Legionslegat in Syrien geweſen (Ann. 15, 3).

824/71—827/74. D. Petillius Cerialis Cäſius Rufus. Bei Gelegenheit des Diploms v. J. 827/74 haben Cavedoni (Notizia e dichiarazione di un diploma militare dell' imperator Vespasiano nuovamente trovato in Ungheria. Modena 1832 S. 11—14), von Borgheſi inſtruirt, und nach ihm Cardinali (Dipl. S. 87 f.) die Nachrichten über ihn zuſammengeſtellt. Nachdem er 814/61 Legat der neunten Legion in England geweſen (Ann. 14, 32), finden wir ihn 822/69 im Bürgerkrieg für Veſpaſian, ſeinen Verwandten, thätig (Hist. 3, 59). Ehe er mit Appius Annius Gallus, dem Legaten von Germania superior, ſelbſt als Legat von Germania inferior (wie aus Hist. 5, 19 hervorgeht) den Aufſtand des Civilis beilegte, muß er nothwendig Conſul geweſen ſein, da beide Germanien ſtets nur conſulare Provinzen waren. Ein directes Zeugniß für dies erſte Conſulat des Cerialis fand Borgheſi in einer Stelle des Joſephus (B. I. 7, 4. 2; II S. 410 Haverc.). Im vorhergehenden Capitel wird Veſpaſian's Einzug in Rom geſchildert; das vierte beginnt mit der Zeitbeſtimmung für den germaniſchen Aufſtand: *πρὸ δὲ τούτων ἔτι τῶν χρόνων* (dem Einzug Veſpaſians), *ἐν οἷς Οὐεσπασιανὸς μὲν περὶ Ἀλεξάνδρειαν ἦν, Τῖτος δὲ τῇ τῶν Ἱεροσολύμων προσήδρευε πολιορκίᾳ* (d. i. 823/70, vgl. Eckhel 6, 324), *πολὺ μέρος Γερμανῶν ἐκινήθη πρὸς ἀπόστασιν κ. τ. λ.* Und da *ὥσπερ ἐκ δαιμονίου προνοίας Οὐεσπασιανὸς πέμπει γράμματα Πετιλίῳ Κερεαλίῳ τὸ* (*τῷ* Voss. Vatic. u. a.) *πρότερον ἡγεμόνι Γερμανίας γενομένῳ, τὴν ὕπατον*

διδοὺς τιμὴν, καὶ κελεύων ἄρξαντα Βρεττανίας ἀπιέναι. πορευόμενος οὖν ἐκεῖνος ὅποι προσετέτακτο, καὶ τὰ περὶ τὴν ἀπόστασιν τῶν Γερμανῶν πυθόμενος, ------- πολύ τε πλῆθος αὐτῶν ἀναιρεῖ κ. τ. λ. Daß mit der ὕπατος τιμή das erſte Conſulat gemeint ſei, zeigt die angeführte Zeitbeſtimmung und die im letzten Satz enthaltene ausdrückliche Angabe, daß Cerialis erſt nach dieſem Conſulat den Aufſtand des Civilis unterdrückt habe. Aus dem Zuſammenhang herausgenommen, und mit Rückſicht auf die gleich mitzutheilenden Thatſachen in Bezug auf Cerialis weitere Laufbahn, wird man den erſten Satz aber nur von dem zweiten Conſulat verſtehn können. Denn wie könnte Cerialis ſonſt πρότερον ἡγεμὼν Γερμανίας heißen (an ein ſonſt nirgendsher bekanntes Legionskommando in Deutſchland zu denken, iſt doch nicht räthlich), und wie könnte er ἄρξας Βρεττανίας ἀπιέναι (d. h. nach der Verwaltung von Britannien von dort weggehen, nicht, wie die lateiniſche Ueberſetzung ſagt, ad Britannias administrandas proficisci)? Entweder hat Joſephus hier die beiden Conſulate aus Verſehn zuſammengeworfen, oder man muß die Worte τὸ πρότερον ἡγεμόνι Γερμανίας γενομένῳ für ſpäteren Zuſatz halten und ἄρξοντα ſchreiben. Für einen römiſchen Leſer verſtand es ſich von ſelbſt, daß Cerialis erſt das Conſulat zu Ende geführt haben mußte, ehe er dem Befehl, England zu verwalten, Folge leiſten konnte. — Da er bald nach der Grundſteinlegung zum Neubau des Capitols am 22. Juni 823/70 (Hist. 4, 53), um welche Zeit die Kunde vom Aufſtand des Civilis nach Rom gekommen war (Cap. 54) nach Germanien ging, ſo vermuthet Borgheſi ſein erſtes Conſulat mit dem zweiten des Licinius Mucianus (nach Plin. H. N. 35, 12) in den zweiten Nundinen von 823/70 (Panvinius ſetzt an dieſe Stelle fälſchlich den Domitian), und nimmt an, Valerius Aſiaticus, welchen Tacitus (Hist. 4, 4) in den letzten Tagen des Jahres 822/69 consul designatus nennt, ſei gar nicht zu den Fasces gelangt, da abrogati inde, legem ferente Domitiano (der damals praetor urbanus war), consulatus quos Vitellius dederat (Cap. 47). Dieſer Annahme ſteht die Stelle des Joſephus, wie es ſich auch mit ihr verhalte, durchaus nicht im Wege. Die Beendigung des

Krieges gegen den Civilis, mit welchem die Hiſtorien ſchließen, fällt noch in daſſelbe Jahr. Dann kann Cerialis erſt im folgenden nach England gekommen ſein, alſo dem Brauche gemäß wohl im Frühjahr 824/71 (vgl. Agr. 8: *brevi* deinde — nach Vettius Bolanus — Britannia consularem Petilium Cerialem accepit). Wex hat (Proll. S. 196) bei Gelegenheit einer Schwierigkeit in der Chronologie von Agricola's Feldzügen Cerialis Ankunft in England auf das Jahr 825/72 zu ſchieben geſucht. Es würde zu weit führen, hier zu unterſuchen, ob die Aenderung von octavus (VIII) annus in XIII annus, auf welcher dieſe Annahme beruht, zuläßig iſt. Die Dauer ſeines Aufenthalts in England zu beſtimmen, bedarf es wiederum eines kritiſchen Exkurſes. Tacitus ſagt von ihm (Agr. 17): et terrorem statim intulit Petilius Cerialis, Brigantum civitatem, quae numerosissima provinciae totius perhibetur, agressus. Multa proelia et aliquando non incruenta: magnamque Brigantum partem aut victoria amplexus est, aut bello; und fährt dann, nach den Handſchriften, ſo fort: Et Cerialis quidem alterius successoris curam famamque obruisset sustinuitque molem Iulius Frontinus vir magnus, quantum licebat etc. Daß Tacitus ſo nicht geſchrieben hat, iſt längſt eingeſehn worden. Puteolanus führte die Vulgata ein: et *cum* Cerialis - - - - obruisset, sustinuit *quoque* et cet., dem Gedanken nach richtig, doch iſt quoque Frontinus für Frontinus quoque natürlich nicht zu ertragen, wollte man auch das eingeſchobene cum etwa paſſiren laſſen. Orelli kehrte zur handſchriftlichen Ueberlieferung zurück, und ſchrieb: et Cerialis quidem . . . . obruisset, *sed sustinuit* molem et cet.; Weißenborn und Halm: .... obruisset, *subiit sustinuitque* et cet., auf das *sub*stinuit der vatikaniſchen Handſchrift geſtützt, welches doch nur einen ſehr unſicheren Anhalt gibt. Aber dieſe Aenderungen heben folgende Schwierigkeiten noch nicht. Erſtens ſteht quidem falſch; denn Cerialis wird weder als neu eingeführt, da der unmittelbar vorhergehende Satz von ihm handelt, noch wird e r zu Frontinus oder ſonſt Jemand in irgendwelchen Gegenſatz gebracht. Zweitens braucht alter zwar, wie Wex richtig bemerkt, nicht nothwendig immer der andere von zweien zu ſein, ſondern alter suc-

cessor kann möglicher Weise auch 'irgend ein anderer, dritter, vierter, der Zeitfolge nach verschiedener Nachfolger' heißen, niemals aber 'ein anders beschaffener Nachfolger'. Mit anderen Worten: alter verliert niemals den ihm eigenthümlichen Zahlbegriff. Drittens endlich scheint der Conjunctiv obruisset durchaus unmotivirt, und die darin enthaltene Hypothese ohne Nachsatz. Niemand würde wohl Anstoß nehmen, wenn geschrieben stände: et Cerialis *alterius quidem* successoris curam famamque *obruit*; sustinuitque molem Iulius Frontinus etc. Den einfachen Sinn der Stelle hat Polenus (in den Prolegomenen zu dem Buche de aquaeductibus S. 3) schon aus der Vulgata gefunden: ex his ergo colligendum videtur, et Cerialem rexisse Britanniam, et Ceriali successorem datum fuisse, cuius fama obruta gestorum praecessoris memoria, et huic Cerialis successori substitutum fuisse Iulium Frontinum. Ebenso urtheilt Borghesi (bei Cavedoni a. a. O.), und glaubt, Tacitus habe den Namen dieses alter successor, des unmittelbaren Nachfolgers des Cerialis vielleicht verschwiegen, um einen etwa noch lebenden Consular nicht zu kränken. Man verfällt leicht darauf unter solchen Umständen eine Lücke anzunehmen. Wenn sich nur irgend ein wahrscheinlicher Gedanke fände sie auszufüllen. Das einzige, was man vermuthen könnte, wäre etwa: et Cerialis .... obruisset, [sed Romam rediit, priusquam coepta perfecit] oder dergleichen. Aber das vorher über Cerialis und nachher über Frontinus Gesagte läßt bei der präcisen Kürze, mit welcher diese einleitenden Kapitel geschrieben sind, eine solche Einschränkung überflüssig und matt erscheinen. Daß Cerialis sowohl wie Frontinus, so bedeutende Männer, doch nicht alles thaten (magnam Brigantum *partem* aut victoria amplexus est aut bello; und: sustinuitque molem Iulius Frontinus vir magnus, *quantum licebat*, d. h. nach den Umständen, so daß noch etwas zu thun übrig blieb), dient demjenigen zur Folie, welchem die eigentliche Unterwerfung Britanniens vorbehalten war, dem Helden des ganzen Buches, Agricola (hunc Britanniae statum, has bellorum *vices*, Agricola invenit. Cap. 18). Vielleicht findet Anderer Scharfsinn aus dem Dilemma von unklaren Gedanken und schiefen Ausdrücken einen

einfacheren Ausweg als die oben angegebene etwas gewaltſame Aenderung. Zu den bisher erwogenen Dingen kommt aber noch folgendes. Sicher iſt, daß Frontinus Conſul geweſen ſein muß, ehe er nach England kam. Das ſonſt nicht überlieferte Jahr ſeines Conſulats hat Borgheſi aus einem Fragment von Faſten der feriae Latinae zu erhalten geſucht, welches nur in den Abſchriften Marini's (Arv. 129) und Amaduzzi's (in deſſen handſchriftlichen Scheden zu Savignano) erhalten iſt. Das oben erwähnte Veſpaſiansdiplom aber ergibt als Conſuln am 21. Mai 827 eben den Petillius Cerialis und den auch ſonſt wohl bekannten Cprius Marcellus (I. N. 3601), beide zum zweiten Male. Auf daſſelbe Jahr 827/74 aber bezieht ſich, wie die Zeilenzahl ergibt, auch die fragmentirte Stelle jener Faſten, welche in beiden Abſchriften nur noch ein Stück vom Cognomen des zweiten Conſuls . . ON . . und die Sigle COS enthält. Da dies . . ON . . weder auf Cerialis noch auf Marcellus paßt, ſo ergänzt Borgheſi

lat. fuer - - - - - - - - -
- - - - - - - - - - - - - - -
COS
sex. iulio. frONtino

und da die feriae latinae immer Ende Juni oder Anfang Juli gefeiert wurden, ſo wäre Frontinus Conſulat vom 1. Juli 827/74 an zu ſetzen. Auf dies Jahr oder das vorhergehende führt auch der conſtante Zwiſchenraum von drei Jahren zwiſchen Prätur und Conſulat: wir wiſſen nämlich, daß Frontinus 823/70 Prätor war (vgl. die vita Frontini von Polenus a. a. O.), alſo mußte er 826/73 oder 827/74 Conſul werden. Die Schlußfolge, mit der Polenus auch das Jahr 827 für das Conſulat des Frontinus gefunden hat, kann übergangen werden, da ſie durchaus nicht bindend iſt. Er hält es z. B. nur für 'verisimillimum', daß Frontin nach ſeinem Conſulat in England war. — War Frontinus erſt ſeit dem Juli 827/74 Conſul, ſo kann er frühſtens noch Ende deſſelben Jahres nach England gekommen ſein. Auf der anderen Seite muß Cerialis wahrſcheinlich ſchon vom erſten April an in Rom geweſen ſein, wenn er am 21. Mai Conſul war. Die Dauer der Conſulate unter

Veſpaſian ſteht zwar nicht feſt (ſ. Borgheſi bei Minervini Tettia Casta S. 25) aber die Analogie des Jahres 824/71 läßt wohl annehmen, daß ſie ſchon nur drei Monate betragen habe. Die Zeit für die Reiſen hinzugerechnet blieben alſo ungefähr ſechs bis acht Monate zwiſchen Cerialis und Frontinus Verwaltung von England frei.

Es iſt nicht zu läugnen, daß ſo weit uns bis jetzt Zeugniſſe vorliegen, Frontin eben ſo gut im vorhergehenden Jahr Conſul geweſen ſein, und daß die Sylbe ON eben ſo gut in dem Namen eines andern Conſuls vorkommen kann, deren man ja häufig noch bisher unbekannte kennen lernt. So gering man aber auch die Wahrſcheinlichkeit der Ergänzung von ON zu *Frontinus* anſetzt, ſo erhält doch ein Reſultat, auf welches die grammatiſche Interpretation und unabhängig davon Spuren von Zeugniſſen zugleich führen, den nöthigen Grad wiſſenſchaftlicher Wahrſcheinlichkeit; das heißt, es mag ſo lange gelten, bis eine neue Erklärung oder neue Thatſachen ein beſſeres an ſeine Stelle ſetzen. Cavedoni's Vermuthung übrigens, 'Alterius' möchte vielleicht als Cognomen zu faſſen ſein, wird wenig Beifall finden. Wex's Behandlung dieſer Stelle aber ſchwebt gänzlich in der Luft. Er nimmt eine Lücke an, etwa ſo: et Cerialis quidem – – – obruisset, [sed subito medio in cursu extinctus est], sustinuitque. Nun iſt aber Cerialis durchaus nicht in mediis rebus gerendis subita morte extinctus (Proleg. S. 92), ſondern er war, wie geſagt, bald nachher Conſul. Das alterius bezieht Wex auf den Agricola; er denkt ſich, Frontinus ſei unter Cerialis legatus praetorius in England geweſen, und subito fatali casu cum extingueretur Petilius Cerialis, ille ut primus legatorum, in consularis locum succedere *debebat* (?) So ſei es gekommen, daß Frontin, der des Cerialis Pläne nicht gekannt habe, der magna moles nur quantum licebat gewachſen geweſen ſei, und dadurch dem Agricola noch etwas zu thun gelaſſen habe, deſſen Ruhm Cerialis, wenn er ſeine Pläne hätte zu Ende führen können, vorweggenommen haben würde. Abgeſehn davon, daß auf dieſe Weiſe ein vir praetorius drei Jahre lang Legat in Britannien geweſen ſein müßte, bedarf das quantum

licebat gar nicht dieſer auf falſchen Annahmen beruhenden Erklärung.

827/74. Ignotus?

828/75—831/78. Sex. Julius Frontinus. Die übliche Zeit von drei Jahren für eine Provinzverwaltung läßt vermuthen, daß er gleich nach ſeinem oben annähernd feſtgeſtellten Conſulat nach England kam. Wenn nicht, ſo fällt wohl noch dem ignotus die Zeit bis zu ſeiner Ankunft zu. Das Ende ſeiner Verwaltung ergibt die feſtſtehende Ankunft des Agricola.

831/78—838/85. Cn. Julius Agricola. Für unſeren Zweck genügt es, daß Ende und Anfang ſeiner Verwaltung von Britannien jetzt als ziemlich ſicher zu betrachten ſind; die beſonderen Schwierigkeiten in der Chronologie ſeiner engliſchen Feldzüge können übergangen werden.

Zwiſchen 838/85 u. 849/96. Salluſtius Lucullus. Sueton erzählt, daß Domitian unter anderen Senatoren auch Sallustium Lucullum, Britanniae legatum umgebracht habe, quod lanceas novae formae appellari Luculleas passus esset (Domit. 10). Er gilt gemeinhin für dem Nachfolger des Agricola, doch iſt nur ſicher, daß er in den zehn Jahren zwiſchen Agricola's Abgang und Domitians Tod in England geweſen iſt.

Da Borgheſi (an dem gleich anzuführenden Orte S. 176) von einem ignoto Trebellio ſpricht, che sotto il medesimo impero (dem des Domitian) gli (dem Lucullus) viene surrogato dall' Horsley, e del quale tutta la fede rimanga presso di lui, ſo hat ihn Cardinali, wenn auch als einen incertus, in ſeine Legatenreihe aufgenommen. Hier iſt alles, was ich bei Horsley über ihn finde: *Trebellius* governor of Britain, but uncertain of what time (S. 41 und chronol. table unter dem Jahr 86); the next year Agricola resigns to his successor by Domitians order. Some imagine to *Cn. Trebellius*, but it is more probable to Lucullus etc. (S. 41). If Lucullus immediately succeeded Agricola, he might begin his command in the year 88. How he continued before he was murdered, I think can scarce be determined; however as he was destroyed by Domitians

order, there must have been another legate here during the reign of this emperor, but who that was, whether *Trebellius* or some other I know not (S. 48). Sonſt finde ich durchaus keinen Anhalt für ihn, nicht einmal eine ſchlecht geleſene Inſchrift. Es hindert alſo nichts, ihn einfach zu ſtreichen.

851/98 u. 852/99. C. Salvius C. F. Vel. Liberalis Nonius Baſſus. Die Inſchrift von Urbiſaglia (Or. 1170), welche ſeine Verwaltung von Britannien überliefert hat, iſt von Borgheſi (Giorn. Arcad. XXXII 1826 S. 163—184) eingehend erörtert worden. Bekannt iſt er als Redner aus Sueton (Vespas. 13) und Plinius (Ep. 2, 11. 3, 9). Nach England ſendeten ihn die Kaiſer Nerva und Trajan während ihrer dreimonatlichen gemeinſchaftlichen Regierung, nachdem er in den letzten Nundinen von 849/96 oder in den zweiten oder dritten von 850/97 Conſul geweſen war. Anfang 853 war er ſicher ſchon wieder in Rom.

853/100—856/103. Da Neratius Marcellus ſicher nicht vor Ende 856/103 nach England gekommen ſein kann, ſo bleibt gerade der gewöhnlich einem Legaten zugewieſene Zeitraum von 3 Jahren frei.

857/104—? L. Neratius Marcellus. Borgheſi (Ann. 1852, 18—22) hat die früheren irrthümlichen Annahmen über ſein Conſulat berichtigt und, was man über ihn weiß, kurz zuſammengeſtellt. Danach bleibt für ſein Conſulat nur das Jahr 856/103; in das folgende fällt, wie das Diplom von Malpas (Cardinali XI) bezeugt, ſeine Verwaltung von Britannien, welche auch die auf ihn zu beziehende Inſchrift von Säpinum I. N. 4933 bezeugt. Wahrſcheinlich ſtarb er freiwillig, von Hadrian, deſſen Gunſt er eingebüßt hatte, dazu gezwungen (Spart. Hadr. 15), während ſeines zweiten Conſulats 882/129; erwähnt wird er auch bei Plinius (Ep. 3, 8).

Zwiſchen 870/117 und 877/124? Q. Roſcius Sex. F. Quir. Cölius Murena Silius Decianus Bibullus Pius Julius Eurycles Herclanus Pompejus Falco. Plinius richtete an ihn, als er Tribun war, einen Brief (1, 23); ſeine militäriſch-politiſche Laufbahn kennen wir aus einer gabiniſchen Inſchrift (Visconti Mon. Gab. S. 154), welche Borgheſi (Burb. S. 24 ff.) bei Gelegenheit der Verwaltung

von Lycien und Pamphylien beſpricht. Für die chronologiſche Beſtimmung ſeiner Verwaltung von England geben die vielfachen auf Lycien und Pamphylien gerichteten Unterſuchungen keinen Anhalt (vgl. Marini Arv. 763; Bullett. 1843, 195. Ann. 1852, 36. 1853, 217. 1854, 43). Da ihn aber die Inſchrift, welche die umgekehrte Folge der Aemter genau enthält, leg. pr. pr. imp. Caes. Nervae *Traiani* Aug. Germanici Dacici provinc. Moesiae inferior. und gleich darauf leg. pr. pr. imp. Caesaris Traiani *Hadrian.* Aug. provinc. Britanniae nennt, ſo fällt ſeine Verwaltung Möſiens wohl in das Ende von Trajans, die von Britannien wohl in den Anfang von Hadrians Regierung. Da Hadrian nicht divus genannt wird, ſo ſind die äußerſten Grenzen für dieſelbe die Jahre 870/117 und 891/138, mit Ausnahme, wie wir ſehen werden, des Jahrs 877/124 und eines oder des andern vorhergehenden oder folgenden, und der Jahre 882/129 bis 885/132. Erwägt man aber, daß der größte Theil von Falco's Aemtern in die Regierungszeit des Trajan, in die des Hadrian außer der Verwaltung von England nur noch das Proconſulat von Aſien und das Quindecimvirat geſetzt ſind, ſo iſt für die erſtere die Zeit zwiſchen 870/117 und 877/124 mit mehr Wahrſcheinlichkeit anzunehmen.

877/124. A. Platorius A. F. Serg. Nepos Aponius Italicus Manilianus C. Licinius Pollio. Ueber ihn iſt Henzen (Rhein. Jahrb. XIII, 40–44) zu vergleichen. Das dort beſprochene Diplom zeigt nur, daß er im Jahr 877/124 in England war. Eine nähere Beſtimmung für ſeine Verwaltung ergeben weder die Inſchrift von Aquileja (Or. 822), in welcher ſich ſchwer irgend eine Ordnung in der Aemteraufzählung wahrnehmen läßt, noch die fünf in England gefundenen Inſchriften (vgl. Rhein. Muſ. XI, 7), welche bezeugen, daß das britanniſche Heer unter ſeinem Oberbefehl die bekannte Mauer errichtete.

882/129–885/132. Ser. Julius Severus. Seit Baille (Atti dell' accad. di Torino XXXIX) in dem Diplom bei Cardinali XIV die Conſuln L. Aemilius Juncus und Ser. Julius Severus erkannt hat, mit Borgheſi's Billigung (Età di Giovenale S. 29), iſt ſein Conſulat in den letzten drei Monaten von 880/127 ſicher. Sicher

ist ebenfalls (vgl. die unter Pompejus Falco angeführten Untersuchungen), daß ihn Hadrian im Jahr 885/132 aus Britannien ab und nach Syrien berief ἐπὶ τοὺς Ἰουδαίους σταλείς (Dio 69, 13). Er beendete den jüdischen Krieg Hadrians glücklich im Jahr 888/135 und trat dann die Verwaltung von Bithynien an, welche den Anlaß zu den erwähnten Erörterungen gegeben hat. Seine frühere Laufbahn lehrt die ihm von Borghesi (Burb. S. 67) vindicirte dalmatische Inschrift kennen. Nichts steht im Wege, die nur durch Camden erhaltene englische Inschrift bei Grut. 248, 3 mit Borghesi (a. a. O. S. 64) auf ihn zu beziehen, so daß deren letzte Zeile so ergänzt wird:

sub. sex. · iulIO · SEVero. leg. aug. pr. pr.

Denn nur soviel, nicht IO · SEVERO gibt Camden (S. 594 der Londoner Ausgabe von 1607). Da Hadrian den in dieser Inschrift vorkommenden Titel Pater Patriae erst nach dem Jahr 881/128 führt, so bekleidete vielleicht Julius Severus zwischen seinem Consulat 880/127 und der Verwaltung von Britannien noch ein anderes Amt, etwa die cura Tiberis (vgl. Borghesi Età di Giovenale S. 16, 17). Horsley läßt ihn 869/116 von Trajan mit der sechsten Legion nach England gesandt werden! Ich führe dies beispielsweise an, und erspare es mir in der Folge, seine Angaben jedesmal zu erwähnen und besonders zu widerlegen. Mit Unrecht habe ich (Rhein. Mus. XI, 8) Horsley's Ergänzungen einer dort angeführten Hadriansinschrift stillschweigend gebilligt, da die Inschrift Grut. 493, 1 auf einen Legaten des M. Aurel geht, wie wir unten sehn werden. Ueber den dort sicher anzunehmenden Namen eines Legaten Hadrians läßt sich nichts vermuthen, bevor nicht eine beglaubigte Abschrift des Steins vorliegt. Zumpt (Comm. epigr. II, S. 10 ff.) hält den Ser. Julius Severus für identisch mit dem bekannten Ti. Severus πρὸς πέντε ῥάβδους πεμφθεὶς εἰς Βιθυνίαν διορθωτὴς καὶ λογιστὴς ὑπὸ θεοῦ Ἁδριανοῦ (C. I. G. 4033 und 4034) oder quinquefascalis (vgl. Mommsen (Bull. 1852, 172). Daß dies unmöglich sei, zeigen Borghesi (Iscr. di Concordia S. 30 ff.) und Henzen (Ann. 1851 S. 30).

Bis 896/143. **Q. Lollius Urbicus.** Aus Capitolinus

(Pius 5) weiß man, daß er als Legat des Antoninus Pius in Britannien ſiegte, und die a. a. O. S. 9 und 36 abgedruckten Inſchriften lehren, daß auch unter ſeinem Commando der alius murus cespiticius, submotis - barbaris, errichtet wurde. Erſt die neue Ehrenbaſis von Conſtantine (Or. 6500) ergab aber die Folge ſeiner Aemter. Da nun Münzen lehren, daß dieſer Krieg dem Kaiſer die zweite salutatio imperatoria verſchaffte, und der Titel imp. II auf den Inſchriften (z. B. Or. 844, C. I. G. 5937) erſt während der ſechſten tribunicia potestas erſcheint, ſo kann, wie Borgheſi (Ann. 1853, 33 nach Eckhel 7, 14) ausgeführt hat, das Ende ſeiner Verwaltung von Britannien und ſeine Rückkehr nach Rom nicht vor 896/143, wo die ſechſte tr. p. beginnt, und vielleicht erſt einige Zeit nachher fallen.

914/161—915/162. M. Statius M. F. Cl. Priscus Licinius Italicus. Mit Hülfe der Inſchrift Grut. 493, 1, welche Borgheſi ſchon auf ihn bezog (Giorn. Arcad. XLII 1829, S. 224), und des neuerdings in Ungarn gefundenen Militärdiploms (in den Sitzungsberichten der Wiener Academie XI, 2, 1853 S. 309 ff. von Arneth falſch erklärt) hat Henzen (Ann. 1855) die Zeit ſeines Aufenthalts in England als von Anfang 914 bis Ende 915 oder Anfang 916 möglich feſtgeſtellt. Bekannt iſt er übrigens aus den Hiſtorikern als einer der Hauptfeldherrn ſeiner Zeit neben Avidius Caſſius und Marcius Verus, und ſein Name auf daciſchen Inſchriften erhalten (z. B. Grut. 2, 11. 40, 13. Neigebaur Dacien S. 157, 237. S. 178, 40). Chronologiſch ſicher ſind ſein Conſulat im Jahre 912/159 und ſeine Verwaltung von Cappadocien, in welcher er des Severianus Nachfolger war (vgl. Borgheſi Iscr. di Sepino S. 37), Ende 915/162 oder Anfang 916/163. Zwiſchen beide fallen die Curatel der Tiber, die Verwaltung von Moesia superior noch unter Antoninus Pius, und endlich die von Britannien. Daß dieſelbe in die Zeit des Regierungswechſels fiel, macht die in den Fragmenten des Porphyrogenitus erhaltene Nachricht wahrſcheinlich ὅτι οἱ ἐν Βρεττανίᾳ στρατιῶται Πρίσκον ὑποστράτηγον εἵλοντο αὐτοκράτορα· ὁ δὲ παρρησιάσατο κ. τ. λ. (Mai S. 224). Borgheſi hat ſie zuerſt auf den Statius Priscus bezogen; J. Becker

dagegen auf den Aufruhr der britannischen Legionen zur Zeit von Perennis Tod, denn er führt das Fragment in der Note zu Dio 72, 9 § 2 Z. 4 an. Wohl wegen der Nachricht des Lampridius: appellatus est Commodus etiam Britannicus ab adulatoribus, cum Britanni etiam imperatorem contra eum deligere voluerint (Comm. 8). Doch läßt die Nennung des Namens Priscus keinen Zweifel zu. In der angeführten Inschrift heißt er auch nur leg. Aug. (nicht Augg.) pr. pr. prov. Britanniae, also muß er noch von Antoninus Pius nach England gesandt worden sein. Die Nachricht über seines Nachfolgers Ankunft räth den früheren der beiden von Henzen angenommenen Termine als die Zeit seiner Abberufung zu betrachten.

915/162 — 922/169. Sex. Calpurnius Agricola. Sein Consulat, welches in dem Diplom bei Cardinali XVIII vorkommt, fällt nach Borghesi (Memorie dell' inst. S. 42) wahrscheinlich in das Jahr 898/145 (vgl. Cardinali S. 201 ff.). Nach den Worten des Capitolinus: adepti imperium (Marcus et L. Verus) ita civiliter se ambo egerunt etc. und dann imminebat etiam Britannicum bellum, ... Et adversus Britannos quidem Calpurnius Agricola missus est (Marcus 8), muß er der unmittelbare Nachfolger des Statius Priscus gewesen sein. Die über diesen gegebenen Bestimmungen verbieten, ihn mit Borghesi (a. a. O. S. 40) schon 914/161 nach England kommen zu lassen. Wobei denn freilich der Zwischenraum von 16 Jahren zwischen Consulat und Provinz auffallend bleibt. Da er in der Inschrift von Littlechesters in Northumberland Grut. 86, 7 (besser bei Cardinali 212, 402) leg. Aug. heißt, so muß er bis nach L. Verus Tod (im Januar 922/169) in England geblieben sein.

935/182. Ulpius Marcellus. Als den bedeutendsten der unter Commodus geführten Kriege bezeichnet Dio (72, 8) den britannischen, und schildert die Kriegertugenden seines Feldherrn Marcellus, den er sandte, nachdem schon die Barbaren den Wall durchbrochen hatten, *στρατηγόν τέ τινα μετὰ τῶν στρατιωτῶν οὓς εἶχε κατακοψάντων*, und fügt hinzu, wie grade seiner Erfolge wegen *μικροῦ δεῖν ὑπὸ τοῦ Κομμόδου μετὰ ταῦτα διὰ τὴν ἰδίαν*

ἀρετὴν ἀποθανεῖν μελλήσας ὅμως ἀφείθη. Wahrſcheinlich iſt er ein Descendent des Juriſten Ulpius Marcellus, welcher unter Antoninus Pius lebte (Capitol. Pius 12). Ob er dieſelbe Perſon iſt mit dem in der Inſchrift Grut. 100, 4 genannten Legaten von Niederpannonien kann ich nicht entſcheiden: die Quelle dieſer Inſchrift, Lazius, iſt nicht einmal ganz rein.

Unter dem folgenden Jahre führt Horsley an: Perennis commands the army, who is said by some to have succeeded Marcellus. Veranlaſſung zu dieſer Annahme gab offenbar Lampridius, welcher erzählt, Perennis ſei den Soldaten Preis gegeben worden, quod bello Britannico militibus equestris loci viros praefecerat (Comm. 6). Dieß war aber nur eine Folge davon, daß er, während Commodus praßte, gezwungen war, οὐχ ὅτι τὰ στρατιωτικὰ ἀλλὰ καὶ τἆλλα διὰ χειρὸς ἔχειν καὶ τοῦ κοινοῦ προστατεῖν (Dio 72, 9). Nach Dio's Bericht denuncirten ihn die von den britanniſchen Legionen nach Rom geſendeten 1500 Bogenſchützen zuerſt bei Commodus; dieß und Cleanders Rivalität ſtürzten ihn. Aber nie iſt er darum in England geweſen.

939/186. P. Helvius Pertinax. Commodus übertrug ihm die Verwaltung von Britannien gleich nach Perennis Tode (Capitol. Pertin. 3), als Genugthuung für die von Perennis erfahrene Zurückſetzung (iussus est praeterea statim a Perenne in Liguriam secedere in villam paternam etc. In England bändigte er den Aufruhr der Truppen (οὐ γὰρ πρὶν ἡσύχασαν ἢ αὐτοὺς τὸν Περτίνακα παῦσαι), welche ſogar einen Gegenkaiſer ausrufen wollten (ſiehe oben unter Statius Priscus), machte ſich aber durch die ſtrenge Beſtrafung der ihm lebensgefährlichen Meuterei einer Legion ſo verhaßt, daß er die erbetene venia legationis erhielt. Der Tod des Perennis fällt in das Jahr 938/185, wie Eckhel (7, 136) gegen Tillemont (Commode art. V) daraus erweiſt, daß der Beiname felix, den Commodus nach Perennis Tod annahm (Lamprid. Comm. 8), auf beglaubigten Münzen erſt ſeit dieſem Jahre vorkommt. Bis zum Jahr 946/193, wo er als Stadtpräfect zum Kaiſer erhoben wurde, hat Pertinax noch die praefectura alimentorum, das Proconſulat von Africa und das zweite

Conſulat (945/192) verwaltet; ſo daß alſo die praefectura alimentorum nicht wohl in ein anderes Jahr fallen kann als in 940/187, wohin ſie Henzen (Ann. 1844, 49) ſetzt; mithin bleibt für die britanniſche Legation nur das Jahr 939/186.

945/192—950/197. D. Clodius Septimius Albinus. Der Beginn ſeiner Verwaltung von Britannien fällt unter Commodus (cum Britannicos exercitus regeret iussu Commodi, atque illum interemptum *adhuc* falso comperisset, processit ad milites etc. Capit. Alb. 13). Commodus, erzürnt darüber, daß er den ihm angetragenen Cäſartitel (Cap. 2) ausſchlug, statim successorem misit Iunium Severum, unum ex contubernalibus suis (Cap. 14). Der Senat aber, in deſſen Gunſt Albinus von jeher ſtand (Cap. 12 und 13), billigte ſeine Handlungsweiſe et vivo Commodo et *deinceps* interempto (Cap. 14). Das adhuc und deinceps laſſen nicht zweifeln, daß Commodus umkam, ehe Albinus dem deſignirten Nachfolger Junius Severus gewichen war. In der Folgezeit ſcheinen ſich die britanniſchen Legionen weder für Pertinax noch für Julian entſchieden erklärt zu haben (et Iulianus quidem neque Britannicos exercitus neque Illyricos timebat . . . . ., timens praecipue Syriacos exercitus: Spart. Iulian. 5). Und nach Julian's Tode ὑπώπτευεν τὴν ἐν Βρεττανίᾳ δύναμιν (ὁ Σεουῆρος, der ja des Pertinax Sache wieder aufnahm) . . . . ., ἦρχεν δ'αὐτῆς πάσης Ἀλβῖνος (Herod. 2, 15), und machte ihn zum Cäſar; alſo blieb Albinus nach Commodus Tode fortwährend in England. Aber ὁ Σεουῆρος οὐδὲ τὴν τοῦ Καίσαρος αὐτῷ ἔτι ἐδίδου τιμήν, ἐπειδὴ τὸν Νίγρον ἐκποδῶν ἐποιήσατο (Dio 75, 4), und nennt in der im Jahr 948/195 an ſein Heer gehaltenen Rede das Heer des Albinus νησιώτης (Herod. 3, 6). Im folgenden Jahre, während Severus ihm entgegenmarſchierte, ging er nach Gallien hinüber, und ward am 19. Februar 950/197 bei Lyon geſchlagen.

Um eine ähnliche Auflehnung wie die des Albinus für die Zukunft zu verhüten, hat Severus διοικήσας τὰ κατὰ τὴν Βρεττανnίαν, ἐς δύο ἡγεμονίας τὴν τοῦ ἔθνους ἐξουσίαν getheilt (Herod. 3, 8). Als Belege für dieſe Eintheilung kön-

nen, außer dem bekannten Capitel des Dio (55, 23), worin er die Standquartiere der Legionen zu ſeiner Zeit aufzählt, allenfalls zwei Inſchriften angeführt werden. Die eine, in England gefunden (Horsley Yorkshire V) iſt zwar verſtümmelt, doch iſt deutlich ein BeneFiciarius COS PRO | VINCIE | SVPERIORis zu erkennen. Die andere, aus Lambäſis in Africa (Renier Inscr. de l'Algérie n. 678), nennt den P. Furius Rusticus praef(ectus) coh(ortis) p(rimae) Astu(rum) prov(inciae) Britt(anniae) infer(ioris). Es läßt ſich aber weder angeben, ob jede der beiden Provinzen einen beſonderen Legaten erhielt, wie Mannert II, 2 S. 113 ohne Belegſtelle angibt, oder ob vielleicht die eine nur unter einen Procurator geſtellt wurde; noch ob und wie lange dieſe Eintheilung überhaupt dauerte. Bei keinem der folgendem Legaten iſt bei den Schriftſtellern oder in Inſchriften die getheilte Provinz angegeben, wie es bei den übrigen doppelten Provinzen conſtant geſchieht. Doch läßt ſich dieß auf den Fundort ſchieben: da die Inſchriften der folgenden Legaten alle in England gefunden ſind, begnügte man ſich mit der kurzen Bezeichnung leg. Aug. pr. pr. Auffallen aber muß es, daß ſchon im Jahr 961/208 bei Herodian (3, 14) einfach ὁ τῆς Βρεττανίας ἡγούμενος den Severus zu dem engliſchen Feldzug auffordert, von dem er nicht wieder zurückkehrte. Mag alſo auch die Theilung der Verwaltung wohl nicht fortbeſtanden haben, ſo beweiſen doch Dio's Angaben, daß zu Severus Alexanders Zeit wenigſtens die geographiſche Eintheilung gebräuchlich war.

Noch bleibt mit den angeführten Thatſachen eine Stelle des Spartian (Sever. 6) zu vereinigen. Es werden daſelbſt zunächſt Severus Vorſichtsmaßregeln gegen den Pescennius Niger erzählt; dann heißt es: eodem tempore (d. i. occiso Iuliano, alſo nach 946/193) etiam de Clodio Albino sibi substituendo cogitavit (nun folgt eine offenbar corrupte Stelle, die Salmaſius vergeblich gegen Caſaubonus vertheidigt, zumal nach Caſaubonus Angabe in regio lacuna hic est) ..... Sed eos ipsos pertimescens (den Niger und den Albinus), de quibus recte iudicabat, *Heraclitum* ad obtinendas *Britannias*, Plautianum ad occupandos

Nigri liberos misit. Damit ſind deſſelben Spartian Worte im Leben des Niger (Cap. 5) zu vergleichen: sane Severus *Heraclium* ad obtinendam *Bithyniam* misit, Fulvium autem ad occupandos adultos Nigri filios. Es entging dem Caſaubonus natürlich nicht, daß an beiden Stellen von denſelben zwei Sendungen die Rede iſt (Fulvius und Plautianus ſind bekanntlich Eine Perſon); vorſichtig fügt er hinzu: nec facile dictu uter locus ex altero sit emendandus. Salmaſius dagegen, welchem Horsley S. 56 vollkommen beiſtimmt, hält es für ausgemacht, daß an der erſten Stelle Britannias in Bithynias zu ändern ſei. Und zwar deshalb, weil an der Stelle, wo der Erfolg der Sendung des Plautian berichtet wird (Sever. 8: Nigri liberos ad se adductos in eo habuit honore quo suos), das Folgende ſich offenbar auf Heraklit's Sendung nach Bithynien beziehe: miserat sane legionem, quae Graeciam Thraciamque praeriperet, ne eas Pescennius occuparet. Sed iam Byzantium Niger tenebat etc. Aber abgeſehen davon, daß hier Bithynien ohne weiteres gleich Graecia Thraciaque geſetzt wird, zeigt ſchon der Name des Heraklit, daß er keineswegs Senator und Legionslegat, ſondern ein kaiſerlicher Freigelaſſener war, und, wahrſcheinlich mit dem Titel Procurator, nach England gehn ſollte, um die Steuern der Provinz hinter Albinus Rücken für den Severus zu erheben. Aus der Stelle im Leben des Severus geht unzweifelhaft hervor, daß Severus nicht zweierlei Maßregeln gegen den Niger, ſondern eine gegen den Niger und eine gegen den Albinus ergriff. Mithin iſt an der zweiten Stelle zu ſchreiben: *Heraclitum* und *Britanniam*. Uebrigens iſt Bithynias, wie Salmaſius will, unerhört; wogegen man ſich Britannien ſeit alter Zeit, wie Gallien und Hiſpanien, als Mehrheit dachte, wie die Stelle des Catull 45, 21 zeigt (an der andern 29, 20 hat Haupt jetzt den Singular aufgenommen). Aus der Liſte der Britanniae praefecti bei Böcking a. a. O. iſt daher Heraclitus zu ſtreichen.

950/197. Virius Lupus. Die in England gefundene Inſchrift Or. 919, welche ihn uns als Legaten des Severus und Caracalla kennen lehrt, exiſtirt nicht mehr, ſondern iſt nur durch Camden's Handſchrift erhalten (vgl. Horsley S. 311). Wäre die

Bezeichnung Caesar destinatus für Caracalla richtig, ſo würde ſie etwa auf das Jahr 948/195 führen, denn ſeit 949/196 war er wirklich Caeſar. Gerade auf dem Feldzug gegen den Albinus erhob ihn aber bekanntlich Severus in Viminacium zu dieſer Würde: damals konnte Virius Lupus unmöglich ſchon als Beider Legat in England ſein. In einer anderen in England gefundenen Inſchrift Grut. 73, 5 heißt er leg. Aug., nicht Augg.; alſo muß er gleich nach Albinus Niederlage im Frühjahr 950/197 nach England gekommen ſein, denn im folgenden Jahre war Caracalla auch bereits Auguſtus. Dieß und die Bezeichnung legatus eorum führen darauf, das unerhörte Caesar destinatus für verderbt zu halten, und die erſte Inſchrift, in welcher auch die Kaiſernamen unvollſtändig copirt zu ſein ſcheinen, etwa ſo herzuſtellen:

IMp. caes. l. septimius SEVERVS pius pertinax
AVG. el. m. aurelius ANTONINVS
CAES. imp. DESTINATVS
RESTITVERVNT CV
RANTE VIRIO LVPO
LEG . EORVM . PR . PR

Denn Caesar imperator destinatus heißt Caracalla in den mir von Henzen nachgewieſenen Inſchriften Or. 452, 923, 2325 und 6085, und dieſer Titel paßt wieder auf das Jahr 950 (Eckhel 7, 200). Mit Recht bezog man auf den Virius Lupus das Fragment aus Urſinus Selecta de legationibus p. 414, welches die Herausgeber des Dio bis auf Bekker an das Ende des fünften Capitels von Xiphilin's Auszug aus Dio 75 geſtellt haben: *ὅτι διὰ τὸ τοὺς Καληδονίους μὴ ἐμμεῖναι ταῖς ὑποσχέσεσι, τοῖς Μαιάταις παρεσκευασμένους ἀμῦναι, καὶ διὰ τὸ τότε τὸν Σεουῆρον τῷ παροίκῳ πολέμῳ προσκεῖσθαι, κατηναγκάσθη ὁ Λοῦπος μεγάλων χρημάτων τὴν εἰρήνην παρὰ τῶν Μαιατῶν ἐκπρίασθαι, αἰχμαλώτους τινὰς ὀλίγους ἀπολαβών.* Iſt er aber dieſelbe Perſon mit dem Lupus, welchen Albinus *τῶν τοῦ Σεουήρου στρατηγῶν ὄντα* in einem der Schlacht von Lion vorhergehenden Treffen ſchlug (Dio 75, 6), was als ſehr wahrſchein-

lich allgemein angenommen zu werden scheint (vgl. den Index bei Bekker), so steht das Fragment an einer falschen Stelle und ist etwa vor Cap. 9 einzuschieben, denn vor Albinus Niederlage bei Lion, die Cap. 6 und ff. erzählt wird, konnte Severus wohl einen ihm ergebenen Procurator, nicht aber einen Legaten in England haben. Unverständlich ist übrigens in dem angeführten Fragment der πάροικος πόλεμος, eine Bezeichnung, die auf Severus bis auf diese Zeit überhaupt schwer, am wenigsten auf den in Gallien geführten Krieg gegen Albinus anwendbar ist, der noch dazu ja vollendet sein mußte, als Lupus den Vertrag mit den Mäaten abschloß. Man wird es kaum eine Aenderung nennen können, wenn ich für ΠΑΡΟΙΚΩΙ schreibe ΠΑΡΘΙΚΩΙ (παρθικῷ); denn Ende 950/197 zog Severus gegen die Parther (Eckhel 7, 175). — Auf den Virius Lupus bezieht mit Pancirolus eine Stelle des Ulpian auch Böcking (S. 500*): post Albini interfectionem Severus Britanniam εἰς δύο ἡγεμονίας divisit Viriumque Lupum, de quo Ulpianus L. 2. §. 4. D. de vulg. et pup. subst. [XXVIII. 6. „*rescripto* imp. nostri ad Virum Lupum (s. Luppum) *Britanniae Praesidem*“] et Dio Cass. LXXV. 5. 6, alteri praefecit. Also ist wohl anzunehmen, daß Ulpian diese Schrift schon unter Severus schrieb (er war ja mit Paullus des Papinian assessor nach Spartian Niger 7 und Lampridius Alex. 26), und nicht sub Alexandro, wie man mit Pancirolus denken sollte. Denn dann müßten sie doch verschiedene Personen sein. Uebrigens finden wir später zwei gleichnamige hohe Beamte, also wohl Descendenten: den Consul des Jahres 1031/278 und praefectus urbi bis 1033/280 und den Consul von 1051/298 (vgl. de Rossi Ann. 1849, 291. I. N. 3616).

958/205–961/208. L. Alfenius Senecio. Vier in England gefundene Inschriften haben seinen Namen erhalten. Der Inhalt der ersten derselben ist an anderem Orte (Rhein. Mus. XI, 44) nach den dort angeführten ungenügenden englischen Publikationen mitgetheilt worden. Das dritte Consulat des Vaters und das zweite des Sohnes, welche darin genannt sind, passen auf die Jahre 958/205, 959/206 und 960/207. Da die Inschrift in doppelter

Hinſicht wichtig, und an dem angeführten Orte Falſches über ſie geſagt worden iſt, ſo wird es hier erlaubt ſein, etwa folgende Herſtellung zu verſuchen:

imp. caes. l. sept. severo pio pertinaci
arabico adiabenico parthICO · MAXI mo
COS · III · ET · M · AVREL · ANTONINO · PIO · fel
COS · II · AVGg · et p. septimio geta nob. caes
PORTAM · CVM · MVRIS · VETVSTATE · DI
LAPSIS · IVSSV · ALFENI · SENECIoNIS · Vc
COS · CVRANTE · C · OcLATinio ADVENTO · PROc
AVGg. NN · Coh. I · VANGiON · eQ · P · F · S
CVM · AEMI lio SALVIANO · TRIBuno
SVO · A · SOLO · RESTItuit

Die in Zeile 2 erhaltenen Buchſtaben zwingen dazu etwa dieſe Triumphtitel zu ergänzen, obgleich es auffallen muß, daß ſie bei Caracalla ganz fehlen. Zeile 6 haben die Abſchriften VO; Zeile 7 die aus Hodgſon genommenen in den Mon. hist. Brit. COLANITI, die Emendation ſoll unten gerechtfertigt werden. Das S am Schluß von Zeile 8 bedeutet wohl Severiana. — Die zweite Inſchrift (Grut. 266, 4) und das mit ihr identiſche Fragment bei Camden (III, 256) iſt am anderen Orte S. 38 beſprochen worden. Zeile 8 und 9 werden, da die Inſchrift nur durch Camden erhalten iſt, ſo zu leſen ſein:

------SVB · CVRA · L · A lfeni
SENECIONIS · cos · AMPLISSIMI

Denn cos. ampl(issimus) heißt der ungefähr gleichzeitige Legat von Numidien Q. Anicius Fauſtus in einer Inſchrift von Lambäſis (Renier 63). — Den Vornamen unſeres Legaten hat folgende Inſchrift von Gretabridge in Yorkſhire erhalten:

IMPP · CAESS · L · SEPT · SEVERO
PIO · PERT · ET · M · AVR · ANTONI
NO · PIO · AVGG · ET · p. sept. geta
NOB · CAES · SVB · CVRA · L
ALFENI · SENECIONIS
LEG · EORVM · PR · PR

Dazu kommt endlich die am anderen Orte S. 47 mitgetheilte Inſchrift, in welcher NCoS wohl nichts anderes ſein kann als der auch in der erſten vorkommende Titel Vir Clarissimus COnSularis. Da die letzten drei Inſchriften nur auf das Decennium von 951/198 bis 961/208 zu beſtimmen ſind, ſo wird Senecio's Verwaltung von Britannien etwa in die oben angegebenen Jahre fallen. Seine ſchon bemerkte Namensgleichheit mit dem Subpräfecten der Miſenenſiſchen Flotte (I. N. 2646) läßt ihn für einen Deſcendenten deſſelben halten; dieſelbe Perſon können ſie nicht ſein, weil der Subpräfect nur Ritterrang beſaß.

966/213? Martius Julius Marcus? Von der jetzt verlornen Inſchrift, welche dieſen ſehr unſichern Namen erhalten hat, exiſtiren zwei Abſchriften. Die eine von Hodgſon (danach Mon. hist. Brit. I, p. CVIII. 17a); die andere ſandte an Bruce (Roman Wall p. 213) der Farmer, auf deſſen Grund bei Welton Hall dieſe rude round column gefunden wurde. Bruce giebt ſie aber corrected by comparison with Mr. Hodgson's version, d. h. ein Theil des bei Hodgſon Fehlenden iſt mit Uncialen dazu gedruckt und der Bruch in der Mitte des Steins weggelaſſen. Hodgſon's Abſchrift wird ungefähr ſo zu ergänzen ſein:

imp. c	AES · M · AuR
elio a	NTONINO
pio feli	CI · AVG · ARAB
ADIAB · Pa	RT · MAXIM
O · BRIt	MAXIMO · pont. max
TRIB · Pot	XVI · COS · IIII · curante
MARTIO	IVL · MARCO
LEG · Au	G · Pr · Pr

Das Fehlen des IMP · II bei den Titeln des Jahres 966/213 fällt in einer provinzialen Inſchrift nicht auf.

972/219? M..... D. Junius? Dieſen ebenfalls unſichern Namen enthält die unter den Bemerkungen über die zweite Legion (a. a. O. S. 10) mitgetheilte Inſchrift, welche den Elagabal als AVG · BIS · COS in ſehr ungewöhnlicher Weiſe bezeichnet.

Da aber ein anderer Kaiser als Caracalla oder Elagabal nicht gemeint sein kann, so findet der Name hier seinen Platz.

974/221—975/222. Marius Valerianus. Die merkwürdige Inschrift von Netherby (a. a. O. S. 48), welche nach Borghesi's Ergänzungen (Bull. 1851, 74—77) dem Elagabal und Severus Alexander als nob. Caes. und imperii heres gesetzt ist, nennt zuerst diesen Legaten. Der von Borghesi daselbst vermuthete Priestertitel Elagabal's findet sich übrigens in der Inschrift Or. 7414 a, wie mir Henzen nachweist, welcher ihn danach auch Or. 5515 restituirt hat. Daß Alexander als Kaiser den Marius Valerianus in England ließ, zeigt die a. a. O. S. 35 mitgetheilte Inschrift von Netherby; da sie die Titel ohne Zahlen giebt (p. m., tr. p., cos., p. p.) und Elagabal, wie es scheint, seit seinem Regierungsantritt pius felix heißt, so kann Valerianus noch mehrere Jahre länger in England gewesen sein. Hält man sich aber daran, daß wenigstens das Consulat gezählt zu werden pflegt, so wäre 978/225 der äußerste Termin.

Zwischen 975/222 und 988/235 Valerius Crescens Fulvianus. Nur auf die Regierungszeit Alexander's zu bestimmen ist folgende ihm und der Mammaea gesetzte Inschrift, welche nach Wright (the Celt p. 263) 1811 in Ribchester gefunden worden ist. Er giebt sie ohne Zeilenabtheilung und mit Fehlern, die sich nur zum Theil etwa so verbessern lassen: Deae Minervae pro salute imp. Alexandri Aug. et Iuli(ae) Mammeae matris d n et *castror* et Val. Crescentis Fulviani leg. eius *pr. pr.* T. Florid(i)us Natalis *praep n et reginae* templum a solo ex responsu restituit et dedicavit. Für castror giebt Wright CASTR SVOR, worin vielleicht noch 'et sen(atus)' steckt; für pr. pr. PP PR PR, worin man leg. Aug. pr. pr. pr(ovinciae) Br(itanniae) vermuthen könnte, wenn dieß je auf einer englischen Inschrift vorkäme; mit dem praep. n. et reginae weiß ich nichts anzufangen, es müßte denn in et r. der Name eines numerus stecken, welchem Natalis praepositus war.

995/242. Nonnius Philippus. Die am anderen Orte (S. 48) erwähnte Inschrift Grut. 1006, 8 ist durch das Consulat

des Atticus und Praetextatus bestimmt. Nur im allgemeinen als Legaten Gordian's sind aber die beiden folgenden bekannt:

Zwischen 991/238 und 996/243 { Maecilius Fuscus, aus Mur. 460, 1 und Egnatius Lucilianus, aus Mur. 460, 2;

denn daß er Egnatius, und nicht, wie Horsley las, Gn(eius) heißt, beweist die a. a. O. S. 45 mitgetheilte Inschrift von Rochester. In den beiden muratorischen Inschriften ist derselbe Cohortenpräfect M. Aurelius Quirinus genannt, und auch sonst sehn sie sich so ähnlich, daß man diese Legaten, da sie nicht gleichzeitig sein können, für unmittelbare Nachfolger halten muß; welcher der frühere ist und ob sie vor oder nach Nonnius Philippus zu setzen, läßt sich nicht ausmachen.

1006/253—1013/260. Desticius Juba. Die a. a. O. S. 6 mitgetheilte Inschrift von Caerleon lehrt ihn als Legaten des Valerian und Gallien kennen. Nichts zwingt und nichts hindert anzunehmen, daß er der Patron der Colonie Concordia bei Maffei M. V. 377, 2 und der Clarissimus Vir der Inschrift von Industria bei Zaccaria, Stor. lett. II, 325, sei: zwischen 1029/276 und 1035/282. Der letzte chronologisch annähernd bestimmbare Legat von Britannien ist der, dessen Empörung gegen Probus Zosimus (I, 66. p. 57, 10—16 Bekk.) erzählt: *ἔπαυσε καὶ ἄλλην ἐπανάστασιν* (ὁ *Πρόβος*, und zwar nach dem Fall von Saturninus II, dessen Zeit specifisch auch nicht feststeht) *ἐν τῇ Βρεττανίᾳ μελετηθεῖσαν, διὰ Βικτωρίνου Μαυρουσίου τὸ γένος, ᾧπερ πεισθεὶς ἔτυχε τὸν ἐπαναστάντα τῆς Βρεττανίας ἄρχοντα προστησάμενος. καλέσας γὰρ τὸν Βικτωρῖνον πρὸς ἑαυτὸν καὶ ἐπὶ τῇ συμβουλῇ μεμψάμενος τὸ πταῖσμα ἐπανορθώσοντα πέμπει· ὁ δὲ ἐπὶ τὴν Βρεττανίαν εὐθὺς ἐξορμήσας περινοίᾳ οὐκ ἄφρονι τὸν τύραννον ἀναιρεῖ.*

Es liegt nicht in meiner Aufgabe, Britanniens meist mit Gallien eng verbundene Schicksale unter Postumus, Victorin, Tetricus, Florian u. s. w. bis zu seiner Erorberung durch Carinus, und unter dem selbständigen britannischen Kaiserthum des Carausius und Allectus hier zu verfolgen. Die Inschriften hören für diese wie für die Folgezeit gänzlich auf; wogegen nach der diocletianisch-con-

ſtantiniſchen Reichsreform das entfernte England in der Geſchichte, alſo bei den Hiſtorikern, wieder eine bedeutende Rolle ſpielt.

Allein für die Zeit bis auf Probus bleibt noch eine Reihe von Inſchriften übrig, welche theils ſichere und unſichere, aber chronologiſch annähernd beſtimmbare Legatennamen enthalten; theils zwar Legaten nennen, aber ohne chronologiſchen Anhalt; theils endlich nicht einmal entſcheiden laſſen, ob ſie wirklich Legaten enthalten oder nicht. Nach dieſen drei Geſichtspunkten geordnet werden wenigſtens eine Anzahl von in engliſchen Büchern vergrabenen Inſchriften bekannter, von denen freilich faſt keine ſicher überliefert iſt. Da aber für die nächſte Zeit auf beſſere Abſchriften nicht zu rechnen iſt, ſo müſſen ſich einſtweilen Interpretation und Emendation, ſo weit es geht, an ihnen verſuchen.

1.

Caerellius. Auf ſeinen Namen iſt aus denen ſeiner Kinder Cärellius Marcianus und Cärellia Germanilla in der Mainzer Inſchrift bei Steiner (Zweite Ausg. N. 291) zu ſchließen (wie Lerſch, Rhein. Jahrbb. 2, 102, gethan hat), welche ihn (leg.) Aug. pr. pr. provinc(iarum) Thrac(iae) Moes(iae) sup(erioris) R(h)ae(tiae) Germ(aniae) sup(erioris) et Britt(anniae) nennt. Die Civilämter fehlen ganz; es verſteht ſich von ſelbſt, daß er vor der Legation in Obergermanien Conſul war. Der Fundort und das ſonſt ſehr auffallende *et* Britt. ließen Henzen, welcher die Inſchrift Ann. 1855 beſpricht, vermuthen, daß er für Britannien nur deſignirt geweſen ſei. Den äußerſten chronologiſchen Anhalt giebt die Erwähnung Rhätiens als prätoriſcher Provinz; nach Borgheſi (bei Henzen a. a. O.) war Pertinax der erſte prätoriſche Legat, während es vorher nur Procuratur war. Wäre es ſicher, daß des Cärellius Name mit Abſicht getilgt worden (es wird nur geſagt: die Hälfte der erſten Zeile iſt nicht mehr vorhanden, die Buchſtaben ſind aber noch alle erkennbar), ſo könnte man in ihm mit einer Art von Wahrſcheinlichkeit einen der drei Cärellii (Macrinus, Fauſtinianus und Julianus) vermuthen, welche Severus umbrachte als Anhänger des Al-

binus (Spart. Sev. 13), der von Gallien aus leicht den Legaten in Mainz zu gewinnen ſuchen konnte. Steiner freilich glaubt aus den Namen Modeſtiana, Marcianus und Germanilla auf das Ende des dritten Jahrhunderts ſchließen zu müſſen.

Zwiſchen 966/213 und 969/216? Ignotus. Von der Inſchrift von Whitleycaſtle Grut. 1179, 11 = Mur. 247, 3 = 457, 3 iſt ſchon a. a. O. S. 38 bemerkt worden, daß ſie nur noch in einer Copie auf Stein erhalten iſt. Der Name des Legaten, und dieſer allein, fehlt vollſtändig, war alſo wohl mit Abſicht getilgt. Von den beſtimmenden Titelzahlen iſt nur erhalten tr. pot. X.. imp.. cos. iiii. p. p. Iſt das vierte Conſulat ſicher, ſo iſt die Inſchrift vor 966/213 eingehauen; im übrigen natürlich nicht nach 970/217.

969/216. TCO . . . . . Mit dieſen Buchſtaben der Inſchrift von High Rocheſter Or. 3404 iſt zwar an ſich nicht viel anzufangen, doch müſſen ſie wenigſtens ſicher den Namen eines Legaten des Caracalla enthalten haben, wie bereits a. a. O. S. 44 bemerkt wurde. Die unrichtigen Zahlen tr. p. Xviiii imp.ii cos.iiii ſind wohl am leichteſten verbeſſert, wenn man imp.iii ſchreibt. Möglich, daß derſelbe Name auch in der vorhergenannten Inſchrift ſtand.

Claudius Ap(o)llin(aris)? Bruce giebt (S. 458) folgende Inſchrift von High Rocheſter in ungenügender Abbildung, die ſich kürzer wiederholen als beſchreiben läßt:

IMP · CAE
[illegible] PF
IV CH · I · F · VA FD
NN//// BALLIS A SOLO FE///T
SVB · C · CL · APLLINI · EG XGG
INSTNE · AVR · QVINTO TR ·

Mit dem Anfang und dem Raum, der nur für einen ausgemeißelten Kaiſernamen paßt, ſtimmt das leg. Augg. wenig. In dem Anfang von Zeile 4 läßt ſich noch am erſten der getilgte Beiname Antoniniana vermuthen, weßhalb der Legatenname hier ſeinen Platz finden mag.

Maximus? Nach Hodgſon und dem Katalog des Mu-

ſeums in Newcaſtle geben die Mon. hist. Brit. I, p. CVIII. 19a folgende Inſchrift aus Greatcheſters in Yorkſhire:

IMP. CAES M AVR SEVE
RVS ALEXANDER. P FEl
AVG HORREVM VETV
STATE CONLAPSVM M
COH II ASTVRVM S · A
A SOLO RESTITVERVNT
PROVINCIA REGN * * *
MAXIMO LEG * * *
AL MARTI
IVS

Die Conſtruction iſt zuvörderſt unklar. M (Zeile 4) erklären die Herausgeber für milites, wozu restituerunt paßt. Aber der Nominativ des Kaiſernamens ſchwebt in der Luft. Daß in Maximo, wie angenommen wird, der Beiname des Legaten erhalten ſei, iſt durchaus nicht ſicher, obgleich er an dieſer Stelle erwartet werden kann. Provincia regnare kann aber unmöglich von der Verwaltung eines Legaten geſagt werden. Die Herſtellung des horreum läßt eher an eine herrſchende Theuerung oder Aehnliches denken. Etwas beſtimmtes zu vermuthen verbietet die Unſicherheit der vier letzten Zeilen.

2.

Die chronologiſch nicht näher zu beſtimmenden Legaten folgen in alphabetiſcher Reihe.

Aemilianus Calpurnius Rufilianus Or. 1235, zuerſt von Gibſon (Gough III, 118) mitgetheilt. Der Titel legatus Augustorum beſtimmt ihn im allgemeinen auf die Zeit nach des M. Aurel und L. Verus Regierungsantritt.

Al . . . . . ? Horsley giebt (S. 213) folgendes nur durch Camden erhaltene Fragment:

IV - - - - - -
N - - - - - -
CVPAL - - - -
LEG AVG : PP : COH : I :
TVNG : POSVIT

Zeile 3 enthält wahrſcheinlich den Namen des Legaten ‘cur(ante) Al - - - -’.

Antiſtius Adventus. Die Inſchrift von Lancheſter Or. 3403 habe ich in Gordon's Itinerarium septentrionale, woraus ſie Maffei M. V. 455, 9 zu haben ſcheint, nicht gefunden. Doch bietet ſie ſonſt durchaus keinen Anlaß zum Zweifel (vgl. Rh. M. XI, 45).

Claudius Xenephon (sic). Die Inſchrift von Littlecheſters Mur. 488, 4 wird etwa ſo ergänzt werden können:

- - - - - - - - - - - - - - -
- - - - - - - - - - - - - - -
- - - - - -coh iiii GALLORum
de V O T A N V
miNI EIVS PORtam cum TVRRIBVS a
FVNDAMENto feeERVNT SVB
CL. XENEPHOnte lEG Ng. PR pr.
CVRANTE - - - - - - - - - - - -

Devoti numine eorum nennen ſich die argentarii et negotiantes boarii huius in der Inſchrift des Bogens vom Jahr 957/204. Stehend ſcheint die Formel d(evotus) n(umini) m(aiestati) q(ue) e(ius) erſt ſeit Severus Alexander zu werden. Die vierte Galliſche Cohorte macht der Fundort wahrſcheinlich (Rh. M. XI, 33). Die Form Xenephon ſcheint zwar neu zu ſein, läßt ſich aber vielleicht durch Analogieen wie das bekannte Berenice Beronice vertheidigen.

T. Flavius Poſtumius Varus. Nur durch Camden's Abſchrift (III, 108) iſt folgende Inſchrift aus Caerleon erhalten (Horsley S. 321):

T. FL · POSTVMIVS VARVS
V · C · LEG · TEMPL · DIANÆ
RESTITVIT

Das Fehlen von Aug. pr. p. und die ungewöhnliche Abkürzung templ. ſind wohl der Ueberlieferung ſchuld zu geben. Von dieſem Dianatempel glaubt man noch architektoniſche Ueberreſte zu beſitzen; auch kann dazu möglicherweiſe das 1850 gefundene Fragment eines Epiſtylium mit den Namen des Severus und Caracalla bezogen werden (ſ. Lee, Descr. of a Roman building at Caerleon p. 23). Die vollſtändige Gleichheit der Namen zwingt natürlich nicht, ihn für den Stadtpräfecten von 1024/271 zu halten, deſſen Inſchrift Fea aus einer Handſchrift der Bibliothek Chigi mitgetheilt hat (Giorn. Arc. 1829. XLIV. p. 337). Doch hindert auch, ſoviel ich ſehe, nichts, die oben abgedruckte Inſchrift auf die Zeit Aurelian's hinabzurücken (vgl. Henzen tab. alim. Baeb. p. 54).

Octavius Sabinus. Seinen Namen bewahrt die a. a. O. S. 50 dem Inhalte nach mitgetheilte Inſchrift von Lancaſter. Schon die Bezeichnung v. c. praeses weiſt auf ſpätere Zeit; iſt Prof. Mommſen's Vermuthung über das Conſulat richtig, ſo fällt ſeine britanniſche Verwaltung in das Jahr 1001/248 und er wäre Legat der beiden Philippi.

---------- Rutilianus? Die folgende Inſchrift von Cheſter kenne ich nur aus Gough (III. 50 Taf. II. Fig. 6). Nur wenig läßt ſich darin verbeſſern:

FORTVNAE · REduci
aESCVLAp · ET · SALVti
LIBERTi · ET · FAMILIA
//// CPONI · T · f. GAl. MARC
RVTIIIANi. FVNiSVLani
VERTOMAEE · LEG · AVg · pr. pr
D /// D

Z. 2 giebt Gough ESCVLAB und SALVIR; 4 T · ECAL; 5 RVTILTIAN. Iſt der Name Funisulanus recht vermuthet, ſo ſteckt im Folgenden vielleicht Vettoniani (vgl. Mur. 435, 6 und Borgheſi, Giorn. Arc. VII, p. 376—394. VIII, p. 53—66), und dieſer Legat führte die Namen eines Feldherrn des Domitian, wie der vielnamige Soſius Priscus (Or. 2761) unter anderen auch die des Julius Frontinus.

S- - - - - - cianus v. c. leg. Die Zeitbestimmung der a. a. O. S. 24 mitgetheilten Inschrift von Carrawbrugh ist zu unsicher, als daß man danach diesen Legaten unter Maximin setzen könnte.

Mit Absicht getilgt zu sein scheint der Name des Legaten in folgender Inschrift von Risingham (Horsley North. XCVIII, oft fälschlich mit XCIX zu einer verbunden):

- - - - - - - - -
B///NO GENERIS
HVMANi IMPE
RANTE·C - - -
- - - - - - - - -
XG·R·R POSVIT
AC · DEDICAVIT
B · A · AGL - -

Mit Horsley in der Lücke Geta Augusto oder mit Wright Calpurnio Agricola zu vermuthen, ist natürlich gar kein Grund vorhanden. Der Anfang der Inschrift weist auf späte, nicht aber auf späteste Zeit. Denn obgleich die Formel b(ono) r(ei) p(ublicae) n(atus) erst seit Constantin stehend wird — denn die Inschrift Gud. 71, 1, nach welcher Olivieri (Marm. Pis. p. 53) sie schon bei Caracalla annimmt, ist doch zu unsicher —, so bieten Provinzialinschriften doch schon viel früher eine reiche Auswahl von dergleichen überschwänglichen Epithetis dar.

3.

Von den folgenden Namen ist es unsicher, ob sie Legaten angehören oder nicht.

Aelianus? Für ihn spricht nur die Stellung in der a. a. O. S. 8 mitgetheilten Inschrift von Tarraby, denn die Titel fehlen.

D. Antonius Isauricus? Wellbeloved (York p. 90 Taf. X Fig. 4) giebt die bei Wright (the Celt p. 270) ungenau abgebildete Inschrift so:

DEAE
FORTVNAE
SOSIA
IVNCINA
Q·ANTONI
ISAVRICI
LEG·AVG

Es verſteht ſich von ſelbſt, daß Soſia Juncina nicht Tochter, wie Wellbeloved will, ſondern Gattin des Q. Antonius Iſauricus iſt. Derſelbe ſieht in leg. Aug. die legio VI victrix; an die II Augusta zu denken verbietet der Fundort. Die richtige Leſung vorausgeſetzt, kann Antonius doch auch nur Legionslegat geweſen ſein.

Haterianus? Wie die Inſchrift des T. Flavius Poſtumius Varus im Jahre 1602 zu Caerleon gefunden und nur durch Camden erhalten iſt, ſ. Grut. 1102, 9. Haterianus, deſſen übrige Namen nicht mehr zu erkennen ſind, heißt darin leg. Aug. pr. pr. provinc. Cilic(iae). Als ſolcher kann er auf einer engliſchen Inſchrift doch wohl nur als Legat der Provinz vorkommen.

Ob in der a. a. O. S. 55 erwähnten Inſchrift von Herham (Horsley North. CVIII) der getilgte Name eines Legaten oder irgend eines Theils einer Legion geſtanden habe, wiſſen wir nicht.

Der Cl(audius) Quintianus der Inſchrift von Cincheſter Grut. 90, 8 = Donat. 51, 4, la quale potrebbe dar ansa a credere che fosse stato legato della Brettagna L. Ti. Claudius Aurelius Quintianus (I. N. 3597, vgl. Borgheſi Bull. Nap. 1855 p. 130), war, wie die Abbildung bei Horsley (Durham XXVIII) deutlich zeigt, wirklich nur ein beneficiarius consulis, wie Borgheſi ſelbſt (Mem. dell' inst. p. 206), deſſen Worte die obigen ſind, ſchon für wahrſcheinlicher hielt.

Daß G. Jul(ius) Pitanus, welcher nach einer Inſchrift von Lambeckfort (Horsley Cumb. XXXIV) den (matribus) omnium gentium einen Tempel *p. p.* reſtituit, kein praeses provinciae oder praefectus praetorio war, wie Horsley annimmt, bedarf kaum der Erwähnung.

Ueber die ſeit Hadrian den Legaten wenigſtens der größeren

Provinzen beigegebenen prätoriſchen legati Augusti iuri dicundo oder iuridici hat Borgheſi (Ann. 1852 p. 23 f.) geſprochen. Sie ſind von M. Aurel's fünf iuridici per Italiam zu unterſcheiden (vgl. Borgheſi Ann. 1853 p. 9 ff.). Den vier von Borgheſi für Britannien angeführten weiß ich keinen neuen hinzuzufügen.

C. Oc(t)avius Tidius Toſſianus Faönus Priscus, iuridic(us) provinc(iae) Britanniae Mur. 691, 7 = Schöpflin, Alsat. I, 277 = Lucio, Inscr. Dalm. p. 31.

M. An - - - - - - - - - - - - Crescen(s) - - - - - - - - - Calpurnianus - - - - -, iurid(icus) Brit(anniae) vice leg(ati) Fabretti col. Trai. p. 10, cioè subentrato nel governo della provincia per la morte, o per l'assenza del legato cesareo (Borgheſi a. a. O. S. 24).

M. Vettius M. F. An. Valens, iurid(icus) prov(inciae) Britan(niae), Tonini Rimini p. 351, 41.

C. Sabucius C. F. Quir. Major Cäcilianus, leg(atus) iurid(icus) prov(inciae) Britanniae Or. 7420, vgl. Henzen, Ann. 1849 p. 227 Note 1.

Procuratoren der Provinz Britannien habe ich folgende gefunden:

Catus Decianus und ſein Nachfolger

Julius Claſſicianus gehören unter die Verwaltung des Suetonius Paulinus 812/52—815/69 (Tac. Ann. 14, 32. 38). Ueber Polyclet, welcher wahrſcheinlich auch den Titel Procurator führte, iſt oben geſprochen worden (S. 49).

Bellicius Sollers, nach der Inſchrift von Terenzuola bei Verona Ann. 1830, 258. Er iſt wahrſcheinlich der Vater des Conſuls gleiches Namens, welchen die Inſchrift von Antiochia ad Pisidiam bei Hamilton (Researches II. App. N. 178) aus den von Henzen zu Or. 6912 in den Addendis angegebenen Gründen in die Zeit Veſpaſian's weiſt. Mithin wird ſein Vater ungefähr unter Nero Procurator von Britannien geweſen ſein.

C. Valerius C. F. Claud. Panſa. Da er in der Inſchrift Or. 2222 flamen divorum Vespasiani Traiani Hadriani genannt wird, ſo kann ſeine Procuratur unter Antoninus Pius fallen.

Ueber Heraklit, den Procurator des Severus, iſt oben geſprochen worden (S. 65).

Ser. Varius Marcellus, der aus der vatikaniſchen bilinguis Or. 946 bekannte Gemahl der Julia Soämias wird wohl gegen Ende von Caracalla's Regierung als ducenarius von Britannien fungirt haben.

C. Oclatinius Adventus? Von ihm, dem Conſul des Jahres 971/218 (vgl. Mar. Arv. 525 und 649, Borgheſi Mem. dell' inst. p. 183 f.) wiſſen wir aus Xiphilin (78, 14) daß er, wie Borgheſi ſagt, non fu nella sua origine se non che un semplice gregario, quantunque poscia giungesse ad essere prefetto del pretorio, console, e prefetto di Roma. Den gewöhnlichen Uebergang vom Legionstribunat und der Präfektur einer Ala zu den hohen Civilämtern bildeten für Leute von equeſtrem Range Procuraturen, erſt etwa der vigesima hereditatium oder ähnliche, dann von Provinzen. Adventus verdankte ſeine Erhebung dem Elagabal; alſo kann er ſehr wohl im Jahr 958/205 oder 959/206 Procurator von Britannien geweſen ſein, wie in der oben (S. 68) abgedruckten Inſchrift vermuthet worden iſt.

Cn. Pompejus Se(x.) F. Quir. Homullus Aelius Gracilis Caſſianus Longinus. Leider iſt in der ihm von ſeinen Erben geſetzten Inſchrift Mur. 735, 4 = Kell. Vig. 35, 36 grade der Name des Kaiſers ausgelaſſen worden, welchem er die üblichen militäriſchen Auszeichnungen verdankte, und deſſen Erinnerung vielleicht mit Abſicht vermieden wurde. Auch die Namen weiſen auf das Ende des zweiten oder das dritte Jahrhundert.

Obgleich ſie nicht zu den Verwaltungsbeamten der Provinz gehören, folgen hier noch die mir bis jetzt bekannt gewordenen Legaten der britanniſchen Legionen. Solche waren wohl Cn. Hoſidius Geta unter A. Plautius, welcher καίπερ οὐχ ὑπατευκὼς (Dio 60, 20) die ornamenta triumphalia erlangte; T. Flavius Sabinus, der Bruder des Veſpaſian, unter demſelben Legaten (Dio a. a. O.); doch wiſſen wir nicht, welche Legion ſie kommandirten, ebenſo wenig wie von den ausdrücklich Legionslegaten ge-

nannten Manlius Valens unter Oſtorius und Cäſius Naſica unter Didius (Tac. Ann. 12, 40).

Der erſte bekannte Legat der zweiten Legion in England iſt Veſpaſian (Tac. Hist. 3, 44). Auf Inſchriften kommen ferner als leg(ati) leg(ionis) II Aug(ustae) vor:

T. Marcius - - - - - - - - - bei Cabral e del Rè, Ville di Tivoli p. 123, welcher, unbeſtimmt wann, Tribun der leg. XIV gemina, Quäſtor von Achaja, ab actis senatus, Aedil, Prätor, Curator der via Latina und zuletzt (leg.) leg. II. Aug. war.

L. Julius L. F. Pal. Julianus bei Grut. 422. 7. Für die Zeitbeſtimmung weiß ich ebenfalls keinen Anhalt.

Vitulaſius Lätinianus, unter Valerian und Gallien, nach der oben mitgetheilten Inſchrift.

Legaten der ſechſten Legion waren: P. Tullius Varronis F. Stel. Varro, nach der Inſchrift von Tarquinii (Ann. 1832, 151. II = Kell. Vig. 68, 249). Nach Borgheſi (Bull. 1830, 202) iſt er der Sohn des Varro, welcher des Veſpaſian Legat der dreizehnten Legion und Proconſul von Macedonien vielleicht unter Domitian war (Grut. 476, 5. Mur. 751, 5). Erwähnt wird er in dem Teſtament des Daſumius vom Jahr 862/109 ſeine Curatel der Tiber vermuthet Borgheſi (Età di Giovenale S. 18 f.) zwiſchen der des Minicius Natalis 861/108 und der des Meſſius Ruſticus 874/121. Danach würde ſein Kommando der ſechſten Legion in die Regierung Trajans fallen.

L. Minicius L. F. Gal. Natalis Quadronius Verus. Borgheſi's Anweiſungen folgend hat Melchiorri (in Gennarellis Saggiatore VI 1846 p. 270—301) eine Reihe von ihn und ſeinen Vater betreffenden Inſchriften erläutert. Der Vater, als Juriſt berühmt, war 872/119 Proconſul von Afrika, und zu gleicher Zeit, wie es öfter vorkommt, ſein Sohn Quäſtor der Provinz. Von dieſem feſten Datum ausgehend iſt mit Hülfe der geſetzmäßigen Zeiten für den Antritt der einzelnen Aemter deſſen Kommando der ſechſten Legion annähernd auf 878/125 beſtimmt worden. Die Inſchriften des Vaters ſind Grut. 49, 6. 69, 8 = Mur. 433, 8. Cardinali 125, 239 und die von Henzen (Ann. 1849 p. 223)

aus Melchiorri's Aufſatz wiederholte aus Viterbo; Vater und Sohn nennt die ebendaſelbſt wiederholte Inſchrift von Tivoli und Grut. 498, 5 = Mur. 436, 2 und 764, 3, vgl. Mur. 835, 10). Unter Hadrian war ja dieſe Legion nach England gekommen (ſ. Rh. M. XI. 4).

P. Mummius P. F. Gal. Siſenna Rutilianus. Da ſeine Ehrenbaſis Grut. 1097, 7, welche Henzen tab. alim. p. 46 nach Borgheſi's Abſchrift verbeſſert giebt, 925/172 dedicirt worden iſt, ſo muß die Legation der ſechſten Legion, nach welcher er noch praef(ectus) aer(arii) Saturni, praef(ectus) aliment(orum) per Aemiliam, Legat von Moesia superior, Proconſul von Aſien, Augur und natürlich Conſul war, geraume Zeit früher fallen.

Cl(audius) Hieronymianus iſt nur aus der a. a. O. S. 15 erwähnten Inſchrift von York,

L. Junius Victorinus Cl----- Caelianus nur aus der ebendaſelbſt mitgetheilten von Burgh-upon-Sands bekannt. Daß ſie beide in die Zeit nach Hadrian gehören, verſteht ſich von ſelbſt und beweiſen bei dem zweiten zum Ueberfluß die res trans vallum prospere gestae der bezeichneten Inſchrift.

Von der neunten Legion kennen wir als Legaten nur den Petillius Cerialis (Tac. Ann. 14, 32).

Fabius Priscus, der im Kampf gegen den Civilis genannte Legat der vierzehnten Legion (Hist. 4, 79), mag mit derſelben aus England gekommen ſein, wohin ſie Vitellius auf kurze Zeit zurückgeſendet hatte (Hist. 2, 66). Nachher kam ſie nicht wieder nach England.

Legaten der zwanzigſten Legion endlich waren

Roscius Cälius, nach Tac. Hist. 1, 60 mit dem Legaten der Provinz Trebellius Maximus im Streite. Ihm folgte wohl

Agricola, der nach Wex (Proll. S. 208) die Legion von 823/70 bis 826/73 befehligte. Aus Inſchriften kennen wir als Legaten der zwanzigſten Legion den

M. Meſſius M. F. Gal. Ruſticus ------ Julius Celſus, Mur. 286, 4 = Or. 2369 und 2760, und Mur. 320, 1, deſſen Conſulat Borgheſi noch (Età di Giovenale p. 18) im Jahre 872/119 vermuthete, während es durch das neue Mili-

tärdiplom Or. 6857a auf 867/114 beſtimmt wird. Alſo würde er die Legion einige Jahre vorher kommandirt haben.

L. Ceſtius Gallus Cerrinius Juſtus Junius Natalis, I. N. 3537, iſt der Zeit nach nicht näher zu beſtimmen, als daß auch bei ihm die Zahl der Namen auf das dritte Jahrhundert weiſt.

Ob Q. Hedius L. F. Pol. Rufus Lollianus Gentianus, über welchen Borgheſi bei Gelegenheit ſeiner Vorfahren Mem. dell' inst. p. 179 f. und ausführlicher in der lettera intorno a' consolati di due Aviti (Bull. Nap. III. p. 100 f.) ſpricht, Legat dieſer Legion war, wie Grut. 404, 6 zu ergeben ſcheint, machen die unheilbaren Corruptelen der vollſtändigeren Abſchrift deſſelben Steins Grut. 417, 5 ſehr zweifelhaft, welchen jedoch Borgheſi in beſſerer Copie beſitzt.

Als patronus provinciae Britanniae mag hier noch C. Julius Aſper, der Conſul von 965/212, erwähnt werden (Or. 2367 = 3661; vgl. Mar. Arv. 785).

Was der Titel Q. Aug. N. des M. Cocceius Nigrinus bedeute in einer der Plautilla 968/215 zu Cambeckfort geſetzten Inſchrift (Gough III, 458; vgl. Horsley S. 269), iſt nicht einzuſehn. Da in provincias Caesaris omnino quaestores non mittuntur (Gaius I, 1. 6), ſo wird wohl nicht richtig geleſen worden ſein.

Man ſieht wie lückenhaft die Reihe der Legaten von Britannien ſeit dem Beginn des zweiten Jahrhunderts bleibt, ſelbſt wenn es vielleicht noch einmal gelingt, den einen oder andern von den chronologiſch unſicheren einzureihen und von den ſchlecht überlieferten Namen dieſen oder jenen zu beſtimmen. Lägen aber erſt für alle römiſchen Provinzen Legatenliſten vor, wie ſie bis jetzt nur für einen geringen Theil derſelben aus dem vorhandenen Material zuſammengeſtellt worden ſind, ſo wäre der hiſtoriſchen Unterſuchung, deren Mühſeligkeit in dieſen Zeiten nie unbelohnt bleibt, ein weſentlicher Dienſt geleiſtet.

Rom, im April 1856.

E. Hübner.